



INNER WHEEL CLUB NÜRNBERG - ST. LORENZ

Soziale Projekte

Buchpatenschaft für die Stadtbibliothek Nürnberg

Die Stadtbibliothek Nürnberg kann als älteste Stadtbibliothek im deutschen Sprachraum auf eine über 600jährige Tradition zurückblicken. Sie besitzt umfangreiche historische Sammlungen von überregionaler Bedeutung.



Die Bibliothek bewahrt in ihren Magazinen Handschriften und Drucke vom 9. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Wie in anderen Bibliotheken mit jahrhundertealter Geschichte sind auch in der Stadtbibliothek viele dieser oft seltenen und wertvollen Bücher, Broschüren und Karten geschädigt – manche sogar schon so sehr, dass sie den Benutzern nicht mehr zur Verfügung gestellt werden können.

Typische Schadensbilder sind abgerissene oder lose Buchdeckel, gelockerte Heftungen, eingerissenes Leder, Zerfall von Papier und Leder oder Tintenfraß.

Die Stadtbibliothek arbeitet schon seit Jahren daran, ihre Magazinbestände durch umfangreiche bestandserhaltende Maßnahmen zu schützen beziehungsweise durch Restaurierungen bereits eingetretene Schäden zu beheben. Jedoch können bei weitem nicht alle Maßnahmen, die für den möglichst dauerhaften Erhalt der Bestände notwendig sind, von der Restaurierungswerkstatt der Stadtbibliothek bewältigt oder aus dem laufenden Etat finanziert werden. Insbesondere für die zahlreichen höherwertigen und zeitaufwändigen Wiederherstellungen von Einzelobjekten hat die mit einer Personalstelle ausgestattete Werkstatt nicht die notwendigen Ressourcen.

Buchpatenschaft

Der IWC Nürnberg - St. Lorenz unterstützt die Stadtbibliothek durch eine Buchpatenschaft. Dabei handelt es sich jedoch nicht um ein ganzes Buch, sondern um einen sehr seltenen Kupferstich aus dem 17. Jahrhundert, von Peter Isselburg.



Der Kupferstich zeigt den zum Einzug von Kaiser Matthias 1612 in Nürnberg errichteten Triumphbogens mit kurzen Erläuterungen.

Der Katholik Peter Isselburg (1568/80-um 1630) war zunächst in Köln als Kupferstecher tätig, bevor er um 1610 nach Nürnberg wechselte, hier aber aufgrund seines Glaubens kein Bürgerrecht erhielt. 1622 zog er nach Bamberg weiter.

Aus der Zeit unmittelbar nach Isselburgs Umzug nach Nürnberg stammt der großformatige Kupferstich von der Ehrenpforte, die am 9. Juli 1612 in Nürnberg für den Einzug des Kaisers Matthias (1557-1619) in der Burgstraße errichtet wurde. Matthias war am 13. Juni in Frankfurt gekrönt worden und stattete der Reichsstadt kurz darauf seinen ersten Besuch ab. Den Auftrag zur Herstellung der Pforte erteilte der Rat dem Historien- und Landschaftsmaler Friedrich von Valckenborch d. Ä. (um 1565-1623), der sich seit 1601 in Nürnberg aufhielt.

Beim ausgeführten Triumphbogen konnte nur der mittlere Rundbogen durchfahren werden, die beiden kleineren Öffnungen waren zu Fuß zu passieren. Der Kupferstich gibt die Ansicht von Süden wieder, so dass nicht das komplette Figurenprogramm zu sehen ist. Die Ausstattung umfasste die vier Kardinaltugenden Sapientia, Iustitia, Fortitudo und Temperantia auf dem Aufbau zur Pforte; vier als Vorbilder gedachte antike Herrscherfiguren links und rechts der Inschriften über dem Hauptbogen, darunter Alexander der Große oder Julius Caesar, sowie vier weibliche Personifikationen der Erdteile über den kleineren Durchlässen.



Die Nebentore rahmte eine genealogische Folge bestehend aus den Figuren von Kaiser Matthias und seinen Vorgängern aus dem Haus Österreich. Die Obeliskens über den Tordurchlässen zieren Reichsadler mit den Krönungsinsignien. Mit der Anfertigung des Kupferstichs beauftragte Valckenborch selbst seinen Künstlerkollegen Isselburg, um das Blatt dem Rat zu überreichen. Es kam offensichtlich in großer Stückzahl in den Umlauf, wobei die am unteren Blattrand angeklebten, auf einem eigenen Papierbogen abgedruckten Bilderläuterungen variierten. Im vorliegenden Fall handelt es sich um sehr knappe Anmerkungen.